



Helping Hands Ministries

Das vergangene Jahr hat so viel Gutes für uns gebracht! Vieles ist gewachsen, viel Segen wurde ausgeschüttet, viel Neues entstand - und so schauen wir trotz der gleichzeitig großen Herausforderungen und Problemen, denen wir uns stellen mussten, dankbar auf 2025 zurück. Mit diesem Weihnachtsgruß möchten wir uns bei unserem Partner FCM und den großzügigen Freunden und Spendern in Deutschland bedanken!

Besonders lag uns 2025 das „Childrens Home“ am Herzen. Was einst ein einfaches, leeres Stück Land in den Bergen war, verwandelte sich durch sorgfältige Planung und eine unerschütterliche Vision langsam aber sicher zu einem Wunder. Zunächst war es schwer vorstellbar, was dort einmal entstehen würde. Aber als das erste Häuschen endlich fertiggestellt war, waren alle, die es sahen, voller Ehrfurcht. Es war wirklich bemerkenswert, mitzuerleben, wie ein lang gehegter Traum Gestalt annahm und zu einer wunderschönen Realität wurde. Das erste Cottage, das für seine vorläufige Eröffnung am 12. April fertiggestellt und eingerichtet wurde, erhielt den Namen „Faith Cottage“ – ein Symbol für das Vertrauen in Gott und den Glauben an seine Versorgung - ohne die wir die Gründung des Kinderdorfes wohl nie gewagt hätten. Als besondere Gäste waren Vertreter vom FCM anwesend, unsere langjährigen Partner, die großzügig einen bedeutenden Betrag für das Projekt gespendet haben.

Es ist ein Wunder des Glaubens! Das Haus mit drei Schlafzimmern – erbaut in vollkommenem Vertrauen auf Gott – steht als Zeugnis für Seine Treue gegenüber Seinen Söhnen und Töchtern. Die Arbeiten am zweiten Cottage, das drei Zimmer und einen Dachboden haben wird, sind bereits im Gange. Es wird den Namen „Compassion Cottage“ tragen; weil wir überzeugt davon sind, dass Gott auch in Zukunft für dieses Projekt sorgen wird.

Im vergangenen Jahr gab es auch andere besondere Begebenheiten, von denen wir Ihnen kurz berichten möchten. Zum einen erhielt Helping Hands am 20. Januar eine Anerkennungsurkunde vom Bürgermeister von Pines, Benjamin Magalang, und seinen Beamten. Damit wurden die Dienste und Beiträge von HHM zur Betreuung benachteiligter Kinder in der Stadt offiziell gewürdigt und Dankbarkeit dafür zum Ausdruck gebracht. Außerdem erhielten wir am 3. Oktober auch ein besonderes Zertifikat der nationalen Behörde für Kinderbetreuung, auch das ist eine Anerkennung unserer Arbeit.

Aber die größte Ehrung der wichtigen Arbeit von HHM durfte dieses Jahr Claire Henderson in England entgegen nehmen! Sie flog nach London, um ihre MBE-Auszeichnung persönlich entgegenzunehmen. Eine MBE-Auszeichnung (Member of the Order of the British Empire) wird an Personen verliehen, die sich durch herausragende Leistungen oder Dienste für die Gemeinschaft ausgezeichnet haben. Diese Leistungen haben langfristige, bedeutende Auswirkungen und dienen anderen als Vorbild. Sie hatte die Ehre, Prinz Charles im Buckingham Palace zu treffen, wo am 5. Februar die Verleihungszeremonie stattfand.

Das ganze Team von HHM fühlt sich geehrt, eine solche Auszeichnung zu erhalten, und setzt sich auch weiterhin für benachteiligte Kinder in der Gesellschaft ein. Die Mitarbeiter sind immer bestrebt, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse durch verschiedene Schulungen zu erweitern, darunter traumainformierte Betreuung, positive Kindererziehung und Verständnis für Kinder mit Behinderungen.



IMPRESSUM - Freundeskreis Christlicher Mission e.V. | Am Wald 11 | 09669 Frankenberg | frankenberg@fcmission.de
Telefon: 037206 74791 | www.fcmission.de | Geschäftsführer: Christian Pauls | Vorsitzender: Thomas Janzen

Spendenkonten für Deutschland

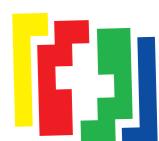
Institut: Sparkasse Chemnitz | IBAN: DE35 8705 0000 3530 0001 23 | BIC: CHEKDE81XXX

Institut: Volksbank eG Darmstadt Mainz | IBAN: DE86 5519 0000 0147 5500 16 | BIC: MVBMDDE55



Weihnachtsbrief 2025

Stencchnuppe! @ pixelio.de



PARA Vida Sem Drogas

Zu Weihnachten denkt man unweigerlich an Geschenke, sowohl an die, die wir erhalten, als auch an die, die wir verschenken. Ohne ihre Antwort zu beeinflussen, habe ich einige unserer Therapiegäste gefragt, was sie sich wünschen und was sie verschenken möchten. Hier in unserer Stadt gibt es ein Programm, das Unternehmern und Einzelhändlern Einrichtungen zuordnet, in denen sie dann den Teilnehmern zu Weihnachten Geschenke machen. Unsere Therapeutische Gemeinschaft wurde seit dem Beginn dieses Programms vielmals ausgewählt, sodass wir schon mit Kleidung, Uhren, Sonnenbrillen und vielem anderem mehr bedacht wurden und unsere derzeitigen Therapiegäste wissen das. Daher dachte ich, dass sich viele von ihnen etwas in dieser Richtung, also etwas Materielles, wünschen würden, aber zu meiner Überraschung sprachen alle Befragten davon, einen Tag mit der Familie zu verbringen, ihre Kinder um Vergebung zu bitten, sie endlich wieder zu sehen oder einfach nur Gemeinschaft mit ihren Lieben zu haben. Das macht sie glücklich!

Während der neunmonatigen Therapie, wo eine Menge beunruhigender Gefühle, Enttäuschungen, existenzielle Leere, Angst, Einsamkeit und so viele andere Sorgen auftauchen, ist es möglich, wahre Freude in der Person Jesu Christi zu erfahren. Er ist unser größtes Geschenk! Die Ankunft Christi auf der Welt ist das Wertvollste, was uns Gott schenken konnte, und es ist nicht irgendein Geschenk, es ist voller Freude, einer Freude, die Angst, Kämpfe, Traurigkeit, Sühne, Tränen und Schmerz überwindet, einer Freude, die uns auch nach dem größten Sturz wieder aufrichtet. Und genau diese Freude möchten unsere Therapiegäste an ihre Familien und Freunde weitergeben. Vor vielen Jahren habe ich in der Bibelschule gelernt, dass jeden Tag in unserem Leben Weihnachten sein sollte. Das bedeutet, dass Jesus jeden Tag in unserem Leben geboren wird, damit wir nicht von der Traurigkeit und existenziellen Leere erfasst werden, die uns ohne Christus heimsucht.



Es ist schön zu sehen, wie der Wunsch nach Kontakt und Nähe zur Familie für unsere Therapiegäste während der Behandlung hier in unserer Therapeutischen Gemeinschaft nach und nach in Erfüllung geht: durch Videoanrufe, gemeinsames Besuchen der Selbsthilfegruppe, Besuche an den Familientagen und wenn die Familie in der Therapeutischen Gemeinschaft übernachten kann. Ich glaube, es gibt keine größere Freude und kein größeres Geschenk, als zu sehen, wie eine Familie, die durch Drogen zerstört wurde, wieder zusammen lebt und wertvolle Momente miteinander genießt. Darin sehen wir, wie das Weihnachtsfest jeden Tag in ihrem Leben und auch in unserem stattfindet. „Der Engel aber sprach zu ihnen: Furchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude...“ Lukas 2,10



